

Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1951/52

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **10 (1953)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1951/52

Das vergangene Vereinsjahr bewegte sich im üblichen Rahmen. Die Vortragstätigkeit stand im Vordergrund. Es wurden im ganzen 17 Vortragsabende veranstaltet; davon entfielen auf biologische Wissenschaften 6, Physik und Chemie 5, Geologie und Mineralogie 3, Geographie 3. Von den Referenten kamen 7 aus dem Ausland (2 Botaniker, 1 Zoologe, 2 Physiker, 1 Geologe, 1 Mineraloge), 5 aus Bern und 5 aus der übrigen Schweiz. Um die Kreise der Interessenten besser zu erfassen, wurden die meisten Vorträge gemeinsam mit den entsprechenden Fachgesellschaften veranstaltet. Der Besuch der Vorträge war im allgemeinen befriedigend. Besonders großem Interesse begegneten die Vorträge der Herren Prof. R. Signer (über die chemische Erforschung des Zellkerns), Prof. P. Gruner (über die Entwicklung der Physik in den letzten 60 Jahren), Dr. M. de Quervain (über die Lawinenkatastrophen des letzten Winters), Prof. C. Stern (über Probleme der menschlichen Erbforschung) und Prof. A. v. Muralt (über das Gebiet der Nervenphysiologie). Zwar sind die Zeiten vorbei, da die neuesten Forschungsergebnisse jeweils im Schoße der Naturforschenden Gesellschaft mitgeteilt und womöglich vorgeführt und dann diskutiert wurden; dafür ist die Spezialisierung zu groß geworden, und die verschiedenen Fachgesellschaften haben diese Aufgabe für ihre Fachgebiete übernommen. Aber Vorträge allgemeiner Natur, in denen ein Überblick über die neuere Entwicklung eines Fachgebietes auch fachlich Fernstehenden geboten wird oder in denen aktuelle Probleme in einigermaßen verständlicher Form erörtert werden, haben immer wieder das Interesse unserer Mitglieder und weiterer Kreise gefunden.

Den Vorträgen folgte in der Regel ein ungezwungenes Zusammensein mit den Referenten im gemütlichen Klubraum des Theodor-Kocher-Instituts. Diese Nachsitzungen gestatteten, persönliche Beziehungen anzuknüpfen und zu vertiefen, und boten Gelegenheit zu mancher wertvollen wissenschaftlichen Anregung. Für diese uns gewährte Gastfreundschaft möchten wir auch an dieser Stelle Herrn Prof. A. v. Muralt, Herrn Dr. P. v. Tavel und Fräulein R. Fricker unsern herzlichsten Dank aussprechen.

In einer besonderen Sitzung am 2. Oktober 1951 orientierte uns Herr Regierungsrat D. Buri über das neue kantonale Jagd-, Wild- und Vogelschutzgesetz, das einen besseren Schutz unserer heimischen Tierwelt ermöglichen soll. Gemeinsam mit Naturschutz, SAC und ähnlichen Verbänden setzte sich auch der Vorstand unserer Gesellschaft für das neue Gesetz ein, das denn auch in der Volksabstimmung vom 2. Dezember 1951 mit großem Mehr angenommen wurde.

IV

Am 14. Juni 1952 hielt unsere Gesellschaft ihre auswärtige Sitzung in Burgdorf ab. Auf Hin- und Rückfahrt (im Autocar) erläuterte Herr Dr. Ed. Gerber den geologischen Bau des Gebiets. In Burgdorf führte uns der Präsident der Rittersaal-Gesellschaft, Herr Dr. A. G. Roth, durch Stadt und Schloß. Die von prächtigem Wetter begünstigte Veranstaltung wird allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben.

Eine Abwechslung in die gewohnte Tätigkeit der Gesellschaft brachte die Studienreise der Naturhistorischen Vereinigung in Breda (Holland). Deren Teilnehmer weilten vom 19. bis 27. August 1951 in unserer Stadt und waren zum Teil bei privaten Gastgebern, zum Teil im Gasthaus untergebracht. Unter Führung von Naturwissenschaftlern und Kunsthistorikern, die sich in freundlicher Weise zur Verfügung stellten, unternahmen sie von Bern aus Exkursionen in den Jura, ins Mittelland und in die Alpen. Ein gut besuchter Abend vereinigte unsere holländischen Gäste, ihre Gastgeber und unsere Mitglieder, wobei der Reiseleiter uns an Hand schöner Farbenphotos mit der holländischen Landschaft vertraut machte. Ein Schweizer Gegenbesuch in Holland kam mangels Beteiligung nicht zustande.

Der Vorstand erledigte in drei Sitzungen die laufenden Geschäfte (Vortragsprogramm, Prüfung von Rechnung und Voranschlag, Vorbereitung der Wahlen, Prüfung der mit Druck und Verlag der «Mitteilungen» zusammenhängenden Fragen). Auf Ende des Berichtsjahres schieden die Herren Dr. H. Furrer als 1. Sekretär und Prof. H. Hadwiger als Beisitzer aus dem Vorstand aus; als neue Vorstandsmitglieder stellten sich die Herren Dr. P. Wilker (2. Sekretär) und Dr. F. Strauß (Beisitzer) zur Verfügung. Allen Mitgliedern des Vorstandes, besonders aber den Herren Sekretären, dem Herrn Kassier und dem Herrn Redaktor, gebührt der herzliche Dank der Gesellschaft für all die Arbeit, die sie zum Nutzen unserer Gesellschaft und ihrer Ziele geleistet haben.

Mitgliederbewegung: Die Gesellschaft beklagt den Tod von 2 Ehrenmitgliedern (Prof. Dr. O. Rubeli, Prof. Dr. R. Burri) und 3 ordentlichen Mitgliedern (Seminarleiter Dr. O. Schreyer, Oberforstinspektor Dr. E. Heß, Prof. Dr. K. Kottmann). Den 3 Austritten stehen 17 Neueintritte gegenüber. Anlässlich der auswärtigen Sitzung wurde Herr Dr. Ed. Gerber zum Ehrenmitglied ernannt. Die Gesellschaft zählt daher auf Ende des Berichtsjahres total 320 Mitglieder (9 Ehrenmitglieder, 3 korrespondierende Mitglieder, 304 ordentliche Mitglieder und 4 korporative Mitglieder).

Die von unserer Gesellschaft herausgegebenen «Mitteilungen» ermöglichen es unserer Stadt- und Hochschulbibliothek, viele Zeitschriften des In- und Auslandes im Tauschverkehr zu erhalten. Damit leistet unsere Gesellschaft auch der Hochschule einen wertvollen Dienst, indem sie dazu beiträgt, ihr die benötigte wissenschaftliche Literatur zur Verfügung zu stellen. Von unsern «Mitteilungen» erschien auf Ende des Berichtsjahres der Neuen Folge neununter Band; er enthält die Tätigkeitsberichte der Berner naturwissenschaftlichen Gesellschaften, drei wissenschaftliche Arbeiten (eine mineralogisch-geologische, eine wirbeltier-paläontologische und eine botanische) sowie einen Nekrolog.

Um die Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft zu ermöglichen, mußte der Jahresbeitrag auch weiterhin auf Fr. 15.— festgesetzt werden.

Nach Vornahme der statutarischen Neuwahlen setzt sich der Vorstand der Gesellschaft pro 1952/1953 folgendermaßen zusammen: Prof. Dr. R. F. Rutsch, Präsident; Prof. Dr. M. Schürer, Vizepräsident; Dr. K. Schmid, 1. Sekretär; Dr. P. Wilker, 2. Sekre-

tär; Hans B. Studer, Kassier; Dr. H. Adrian, Redaktor und Archivar; Prof. Dr. W. H. Schopfer, Vertreter im Senat der SNG (Stellvertreter: Dr. A. Streckeisen); Dr. W. Küenzi, Präsident der Naturschutzkommission; Prof. Dr. J. Abelin, Beisitzer; Prof. Dr. H. Bluntschli, Beisitzer; Dr. F. Strauß, Beisitzer; Dr. A. Streckeisen, Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Dr. med. dent. Julius Reiß und Dr. R. Ballinari.

Der abtretende Präsident dankt der Gesellschaft für das Vertrauen, das sie ihm während seiner zweijährigen Amtstätigkeit entgegengebracht hat, und wünscht ihr für die Zukunft eine gedeihliche Entwicklung, eine rege Beteiligung an ihren künftigen Veranstaltungen und vor allem die dringend notwendige Vermehrung ihres Mitgliederbestandes.

Bern, 27. Juni 1952

A. Streckeisen